

## FCW U21: Ende der Vorrunde

WINTERTHUR – Mit dem Heimspiel gegen die U21 des Super-League-Letzten FC St.Gallen beendet die U21 des FCW morgen Nachmittag auf der Schützenwiese die Vorrunde in der Erstliga-Gruppe 3. Vor einem Jahr, in seinem ersten in diesem Umfeld, hatte der FCW nach der Vorrunde 19 Punkte auf dem Konto. Diese Marke liesse sich mit einem Erfolg gegen die St.Galler allerdings um einen Punkt übertreffen, ehe noch im Herbst die beiden ersten Rückrundenspiele anstehen.

Die jungen Winterthurer boten am vergangenen Wochenende beim 0:3 in Küsnacht zwar eine schwache Vorstellung, aber zu Hause sind sie noch ungeschlagen. Die St.Galler kommen allerdings mit der Referenz auf die Schützenwiese, ihre letzten fünf Spiele allesamt gewonnen und sich so auf Platz 3, auf gleicher Höhe wie der Tabellenzweite GC U21, geschoben zu haben. Trainiert werden sie neuerdings im Alleingang vom ehemaligen FCW-Captain Giorgio Contini. Zu ihrem Kader gehört neuerdings auch Thomas Weller, der nach einem Platzverweis in seinem zweiten Spiel allerdings mit drei Sperren belegt wurde. (lfb)

## Wegweisene Spiele für Yellow-Teams

WINTERTHUR – Die NLB-Frauen Yellows empfangen diesen Samstag (19 Uhr) in der Mattenbachhalle den um einen Punkt besser dastehenden TV Thalwil. Mit einem Heimsieg könnten die momentan an sechster Stelle klassierten Winterthurerinnen den Kontakt zur erweiterten Spitze wahren. Allerdings fehlt Trainer Sacha von der Crone eine weitere Teamstütze. Fabienne Schärer erlitt im Cup gegen Spino Nottwil eine Hirnerschütterung.

Nach einigen unnötigen Punktverlusten wollen die Yellow-Männer bei Dietikon-Urdorf endlich wieder einen Sieg. Der NLB-Aufsteiger hat jedoch nur einen Punkt weniger als Yellow auf dem Konto und verlor gegen Gruppenfavoriten wie GS Stäfa nur hauchdünn. «Wir müssen uns im Bereich der Konzentration klar steigern, nur so haben wir eine Siegeschance», fordert Yellow-Trainer Sandro Bou. (gs)

## AGENDA

### BASKETBALL

**1. Liga national Frauen**  
BC Seuzach – LK Zug So 16.30

### FUSSBALL

**1. Liga**  
Winterthur U21 – St. Gallen U21 So 14.30

**2. Liga**  
Seuzach – Effretikon Sa 17.00  
Phönix – Töss Sa 18.00  
Oberwinterthur – Wallisellen So 10.15

**3. Liga**  
FC Schaffhausen 2 – Rätterschen So 10.00  
Seebach – Oberwinterthur 2 So 10.00  
Diessenhofen – Wiesendangen So 10.15  
Tössfeld – Schleithelm So 10.30  
Neuhausen – Wülflingen So 14.00  
Elikon Marthalen – Feuerthalen So 14.00  
Brüttisellen – Veltheim So 14.30  
Rüti – Neftenbach So 15.00

### HALLENRADSPORT-WM

Eulachhalle Sa ab 8.30, So ab 7.45

### HANDBALL

**NLB Frauen**  
Yellow/Uster – Thalwil Mattenbach Sa 19.00

### VOLLEYBALL

**1. Liga Männer**  
Smash Winterthur – Voléro Zürich 2 Steinacker Sa 16.00

### KUNSTTURNEN

**Schweizer Mannschaftsmeisterschaft**  
Sporthalle Freenstein  
Männer NLA, NLB, NLC Sa ab 13.00  
Frauen NLA, NLB, NLC So ab 9.40

## RESULTATE

### FUSSBALL

**3. Liga**  
**Gruppe 5:** Niederweningen – Embrach 5:2. – Rangliste: 1. Niederweningen 13/27. 2. Kloten 12/23. 3. Oberglatt 12/22. 4. Oerlikon/Polizei 2 12/21. 5. Glattfelden 12/19. 6. Dielsdorf 12/17. 7. Embrach 13/16. 8. Seebach 12/15. 9. Centro Gallego 12/13. 10. Glattbrugg 12/13. 11. Rümlang 12/12. 12. Oberwinterthur 2 12/14.

### Schweizer Cup

3. Vorrunde. Wiesendangen (3.). – Wollishofen (3.) 1:2. Neftenbach (3.) – Veltheim (3.) 4:5.

# Eine Winzigkeit und ein Sturz

Barbara Morf und Nina Bommeli haben an der Hallenrad-WM in der Eulachhalle die erste Schweizer Medaille hauchdünn verpasst.

WINTERTHUR – Die Schweizer Meisterinnen Barbara Morf (Dürnten) und Nina Bommeli (Stäfa) belegten gestern Nachmittag in der Zweier-Konkurrenz den 3. Platz. Da aber zum ersten Mal an einer WM die Medaillen in einer Entscheidung der besten vier Teams vergeben wurden, mussten sie diesen Bronzerang am Abend bestätigen. Es gelang ganz knapp nicht: Die Tschechinnen Andrea Petrickova und Iva Valesova, WM-Dritte 2003 und 2004, schoben sich um die Winzigkeit von 0,54 Punkten an ihnen vorbei. Nach dem alten, weniger attraktiven Modus hätten Morf/Bommeli Bronze geholt, entsprechend untröstlich waren sie nach der verpassten Medaille.

Nach drei 2. Plätzen in Folge wurden Katrin Schultheis und Sandra Sprinkmeier erstmals Weltmeisterinnen. Die Deutschen übertrafen in der Qualifikation mit 316,39 Punkten den eigenen Weltrekord. Im Final Four kamen sie nicht ganz an diese Darbietung heran. Dennoch reichte es sicher zu Gold vor ihren Landsfrauen Jasmin Solka und Katharina Wurster.

### Platz 6 beim WM-Debüt

Die 21-jährige Pfungemerin Andrea Gyger und die zwei Jahre jüngere Patricia Wild aus Hombrechtikon schlossen ihre erste WM auf Platz 6 ab. Eine Rangverbesserung gegenüber den eingegebenen Punktzahlen verpassten sie, weil eine Figur missglückte: Es war nicht der erste Sturz und wird auch nicht der letzte sein. Aber er geschah

ausgerechnet an einer WM und war zudem noch schmerzhaft. Mit Andrea Gyger auf den Schultern wollte Patricia Wild den Lenker in die Höhe ziehen, sie geriet etwas in Schiefelage und Andrea Gyger fiel von weit oben herab auf den Hintern. Das Duo, das erst die zweite gemeinsame Saison bestreitet, liess sich bemerkenswerterwei-

se nicht beirren und ging die Übung gleich nochmals an. Diesmal glückte sie. «Wir dürfen zufrieden sein, dass wir es nochmals versuchten und es schafften», meinte Andrea Gyger.

Mit 271,37 Punkten blieben Gyger/Wild zehn Punkte unter ihrer Bestleistung, die sie eigentlich verbessern wollten. Ohne Sturz hätten sie die Öster-

reicherinnen Claudia Tagwercher und Tamara Nitz vom 5. Platz verdrängt. «Schade, haben wir unsere Bestleistung nicht erreicht», sagte Andrea Gyger. Andererseits gibt das ansonsten gelungene WM-Debüt, wie auch Patricia Wild meint, «Mumm» für die Zukunft. «Im nächsten Jahr kommen wir in den Final.» (ust)



Andrea Gyger (links) und Patricia Wild haben sich an ihrer ersten WM ordentlich geschlagen. Bild: Heinz Diener

## Souveräner WM-Einstieg

Die Winterthurer Radballer Peter Jiricek und Timo Reichens sind mit einem 6:4-Sieg über Österreich zur Heim-WM gestartet.

WINTERTHUR – Die Österreicher Martin Lingg und Markus Bröll galten als Aufsteiger der Radballsaison, sie entthronten in ihrem Land die zuletzt dreifachen WM-Dritten Schneider/König und galten dementsprechend als unangenehmer Startgegner des Schweizer WM-Duos. Doch Reichens/Jiricek lösten die Aufgabe souverän. Sie hatten das Spiel im Griff. Auch auf den Ausrutscher, als sie eine Sekunde vor der Pause das Gegentor zum 3:2 einfingen, konnten sie reagieren. Letztlich siegten sie 6:4.

«Ein guter und wichtiger Schritt in die Weltmeisterschaft», sagte Nationaltrainer Petr Jiricek. «Wenn wir von Anfang an im Spiel sind und keinen billigen Gegentoren nachrennen müssen, dann sind wir immer dabei.» Dabei sein, so hoffen die Winterthurer, natürlich bis zum Schluss, dem Final

am späten Sonntagnachmittag, für den neuerdings wieder rund 40 Tickets im Verkauf sind.

### Der Spanier aus Neftenbach

Schon früher am ersten WM-Tag war Florencio Monge im Einsatz. Der 39-jährige Neftenbacher tritt für den RVW, zusammen mit Daniel Besmer, in der Nationalliga B an – und schloss gestern die B-Gruppe für Spanien auf dem 3. Platz ab. Nach der WM 2006, ihrer Premiere, spielten Monge und Daniel Cortés Balsalobre nur noch zweimal zusammen. «Das machte sich vor allem gegen Japan und Rumänien bemerkbar», sagte Monge. «Die sind viel eingespielter.»

Das Problem ist: Cortés Balsalobre, bis vor zwei Jahren in Deutschland, lebt in Barcelona. Wenigstens ist er dort nicht mehr der einzige Radballer weit und breit: Der Deutsche Mike Pfaffenberger, Weltmeister von 2005, studiert mittlerweile in Barcelona. Velo und weiteres Material wären vor Ort, momentan sind sie auf der Suche nach einer passenden Lokalität für gemeinsame Trainings ... (ust)



Timo Reichens 4:2 nach der Pause brachte den Schweizern Sicherheit. Bild: Nicole Osta

## Dabei, ein Team zu werden

Nach dem Aufstieg in die NLB präsentiert sich die Wasserballequipe des SC Winterthur verstärkt. Platz für die Nachwuchsspieler soll aber keiner verlorengelassen.

WINTERTHUR – «Ich weiss langsam nicht mehr wohin mit so vielen Spielern», sagt Juan Vallmitjana. Der Trainer der Wasserballer des SC Winterthur hat ein Luxusproblem. Immer wieder bekommt er Anfragen von Spielern, die gerne in seiner Equipe mittun möchten. Nach dem im Sommer glücklichen Aufstieg in die Nationalliga B haben denn auch drei Wasserballer in den SCW gewechselt.

Die neuesten Zuzüge heissen Goncalo Fernandes (27) und Dominik Peter (25). Sie waren zuletzt im 1.-Liga-Club Frauenfeld lizenziert. Fernandes spielte aber schon in der höchsten Schweizer Liga. 2005 gehörte er zum Team des SC Schaffhausen, das den Meistertitel gewann. Erst im September hatte sich Dejan Duric, in der letzten Saison 28-facher Torschütze für das NLB-Team Dietikon, der Equipe aus Winterthur angeschlossen.

### «Fragen niemanden an»

«Wir fragen niemanden an», betont Vallmitjana. Fernandes und Peter wohnen in Winterthur und haben deshalb den SCW-Trainer angegangen. «Von den eigenen Nachwuchsspielern ersetzen wir aber niemanden», so Vallmitjana. Denn aus der letztjährigen 1.-Liga-Equipe haben mit Urs Buchegger und Peter Müller zwei ältere Spieler entschieden, den Schritt in die NLB nicht mitzumachen.

Nicht für Winterthur antreten wird 2008 auch Radoslav Moldovanov. Mit dem 29-Jährigen, 2004 Topskorer der NLA und zuletzt Trainer und Spieler der NLB-Mannschaft des aktuellen Schweizer Meisters Horgen, war man sich einig. «Doch für diese Saison haben wir es nicht so in die Wege lei-

ten können, dass der Vorstand dahinterstehen konnte», sagt Vallmitjana. Dem Verein fehlt das Geld, um dem Serben eine Arbeitsstelle zu schaffen. Vallmitjana trainiert das Team deshalb weiter alleine. Seine Ämter im Nachwuchs gibt er aber ab.

### Zu viele Einzelaktionen

Seit einem Monat bereiten sich die Wasserballer des SCW auf die Saison 2008 vor. Im laufenden Monat stehen ein halbes Dutzend Freundschaftsspiele auf dem Programm. «Wir haben drei neue Spieler dabei. Das gibt eine andere Gruppendynamik», erklärt Vallmitjana den Sinn dieser Partien: «Das Team muss sich wieder finden. Das habe ich letztes Jahr ein bisschen unterschätzt». Zwar gewann Winterthur von Saisonbeginn an seine Matches, «aber teilweise waren zu viele Einzelaktionen dabei». (skl)

## Nationalgoalie zum SCW?

WINTERTHUR – Beim Schwimmklub Schaffhausen wird die Zukunft ohne Nationalgoalie Lorik Luzhnica geplant. «Arbeitsbedingt kann ich nicht mehr so viel trainieren», sagt Luzhnica, der bei der Ziegler Druck- und Verlags AG in Winterthur arbeitet. Zwar hat er seine Lizenz noch im NLA-Verein gelöst. Aber nur, bis sein Nachfolger gefunden ist. Auch aus dem Nationalteam ist der 28-Jährige zurückgetreten.

Tritt Luzhnica, der weiterhin Wasserball spielen will, aber nicht mehr in der höchsten Liga, 2008 mit Winterthur in der Nationalliga B an? Seit dem Sommer wohnt er nicht mehr in Winterthur, sagt Luzhnica, sondern sei wieder in Zürich zu Hause. «Deshalb entscheide ich mich eher für Dietikon oder Zürich.» (skl)